(kuroi tenshi)

schwarzer Engel

Von _ever_

Kapitel 5: Frühstück

Großes Danke an black_lily

Rin_chan und

DarkBloodyKiss.

Freu mich immer über eure Kommentare. ^^

Ich würde mich darüber freuen, wenn noch mehr Kommentare schreiben würden.

Vielen Dank!

Hat diesmal lange gedauert, bis das Kapitel fertig wa. Tut mir leid.

Viel Spaß beim Lesen!

Am nächsten Morgen fühlte ich mich gut erholt und ausgeschlafen. Ich sah nach draußen. Es regnete draußen nicht und ich konnte in die Sonne sehen, jedenfalls die Umrisse. Ich hatte das Gefühl heute würde ein toller Tag werden. Ich stand auf und streckte mich. Ich ging zum Fenster aus stellte mich davor. Auf den Straßen liefen viele Leute, die es anscheinend auch genossen, dass es nicht mehr regnete.

Ich beschloss erst einmal zu duschen, also schnappte ich mir neue Kleidung, die aus einem roten Top un einer kurzen schwarzen Hose bestand, aus dem Regal und verschwand im Bad. Ich zog mich aus und stellte das Wasser an. Die ersten Tropfen waren sehr kalt, aber dann wurde das Wasser wärmer. Ich beeilte mich mit duschen. Ich nahm wieder ein großes Handtuch um meinen Körper abzutrocknen und ein kleines für meine Haare. Ich föhnte und bürstete noch meine Haare und putze anschließend meine Zähne. Ich verließ das Bad.

Meine Tür wurde plötzlich aufgerissen. Tobi rannt auf mich zu und versteckte sich hinter mir. Keine Sekunde später kamen auch Hidan und Kisame rein. „Tobi is a good boy.“ hörte ich es hinter mir jammern. Hidan und Kisame töteten Tobi mit ihren Blicken.

Ich räusperte mich. Sie sahen mich an. „Ja?“ fragte Kisame. Ich fühlte mich verarscht „Was macht ihr ihn meinem Zimmer?“ äußerte ich mich ein wenig gereizt. „Tobi jagen.“ antworte Kisame wieder und grinste.

„Könnte ihr das nicht woanders machen, außer in meinem Zimmer?!“ sagte ich. Sie zuckten all mit den Schultern und gingen hinaus. Die Jagd auf Tobi hatten Kisame und Hidan schon längst vergessen. So viel Dummheit war echt nicht mehr normal.

Ich seufzte. Ich ging nur ebenfalls aus meinem Zimmer und schloss meine Zimmertür. Danach machte ich mich auf den Weg zum Aufenthaltsraum.

Ich war so in Gedanken, dass ich nicht merkte, wie ich fast in jemanden rein rannte. Dieser jemand hatte blonde Haare, ich identifizierte ihn als Deidara.

„Morgen Deidara.“ sprach ich ihn an. Seine Augenbrauen zuckten nach oben. „Ahh! Du bist die neue, Sakura Haruno, oder, un?“ fragte er. „Ja.“ Grinste ich. „Danke nochmal, dass du mich gerettet hast, hn.“ meinte er. „Kein Problem.“

Wir machten uns zusammen auf den Weg zum Aufenthaltsraum. Deidara war sehr freundlich und genauso gut drauf wie Naruto. Mein Herz zog sich zusammen. Ich vermisste ihn, doch er mich bestimmt nicht. Ich hab seine Freundin umgebracht und deren Cousin. Ich musste die aufkommenden Tränen unterdrücken. Deidara legte eine Hand auf meine Schulter und fragte „Ist alles O.K. Sakura, un?“ „Ja, ich war grad bloß in Gedanken. Tut mir leid.“ Ich lächelte ihn ein wenig an.

Wir erreichten dann endlich unser Ziel, den Aufenthaltsraum.

Es waren alle anwesend, außer Zetsu, Konan und Pain. Die anderen redeten durcheinander und dabei fielen nicht immer nur nette und jugendfreie Wörter. In diesem Streit waren Hidan, Kakuzu, Kisame und Tobi beteiligt, wobei letztere nur auf dem Boden saß und heulte. Itachi und Sasori saßen am Tisch und schwiegen. Deidara setzte sich neben Sasori. Ich folgte ihm und setzte mich neben ihn. Deidara und Sasori führten ein Gespräch darüber, was wahr Kunst ist. Deidara war der Ansicht Kunst ist der Moment oder eine Explosion und Sasori meinte Kunst sei die Ewigkeit. Ich hörte ihnen nicht weiter zu, es war zu langweilig für mich.

Ich sah Itachi an, und er mich auch. Seine Augen spiegelten keine Emotion wieder, es war totale Leere. Seine Augen waren genau wie die von Sasuke.

Wir sahen uns noch eine Weile an.

Nach einiger Zeit betraten Konan und Pain den Raum. Pain setzte sich an das Ende des Tisches und Konan ging auf mich zu. „Sakura. Hilfst du mir bei Frühstück zubereiten?“ fragte sie freundlich. „Ja. Na klar.“ Ich stand auf und folgte ihr in die Küche. Sie öffnete einen Schrank und nahm ungefähr 30 Brötchen heraus. Diese packte sie in einen Ofen, in dem ein großer Mann Platz hatte. Danach drehte sie sich um und ging auf einen weiteren Schrank zu, der sich als Kühlschrank entpuppte. Sie nahm Unmengen an Wurst, Käse und Marmelade aus diesem raus. Des Weiteren nahm sie unendlich viele Teller aus einem weiteren Fach. Sie stellte alles auf eine Ablage.

Sie drehte sich zu mir um. „So Sakura. Jetzt bräuchte ich deine Hilfe. Wir müssen den Käse auf ein paar Tellern legen und das gleiche nochmal mit der Wurst.“ meinte sie. Ich sah sie ungläubig an, half ihr dann aber doch. „Machst du das jeden Morgen?“ fragte ich sie nach einiger Zeit. „Ja, aber normaler Weise sind nicht alle hier.“ Antwortete sie. Ich fragte nicht weiter nach.

Wir waren irgendwann auch fertig. Konan nahm einen riesigen Korb und nahm ihn mit zum Ofen. Sie öffnete ihn und legte alle Brötchen in den Korb. „Bringst du bitte alle Teller rein?“ bat sie mich. Ich nickte und balancierte irgendwie alle Teller auf meinen Armen. Damit ging ich in den anderen Raum. Ich musste aufpassen damit mir nichts runterfiel, weil die meisten durch den Raum rannten. Ich schaffte es alles auf dem Tisch zu platzieren und ging wieder in die Küche. Konan hatte weitere 10 Teller und 10 Messer rausgeholt. „Kannst du das bitte alles auf dem Tisch verteilen?“ bat sie wieder. Ich nickte wieder und trug alles in den Raum. Ich legte vor jeden Stuhl ein Messer und ein Teller. Konan brachte den Korb mit den Brötchen und Obst mit. Sie stellte alles ab und ging wieder in die Küche, ich folgte ihr. „kannst du bitte noch die Säfte rein bringen?“ fragte sie. Ich nickte mal wieder und nahm alle Säfte. Sie Suchte noch Gläser und ging dann ebenfalls wieder zurück. Ich stellte alles ab und setzte mich neben Deidara. Der Lärm im Raum war unerträglich und Pain schien es auch langsam z

reichen. „Alle hinsetzte!“ brüllte er. Alle saßen Augenblicklich. „Ihr könnte anfangen zu essen.“ meinte er noch.

Die meisten stürzten sich sofort auf die Brötchen. Es war wie im Kindergarten, und noch viel schlimmer. Nachdem die meisten sich nun um den Belag stritten nahm ich mir ein Brötchen. Dabei berührte ich ausversehen eine andere Hand. Und bei meinem Glück war es die Hand von Itachi. Ich sah ihn noch kurz an, ehe mich endlich ein Brötchen griff. Dazu nahm ich noch eine Scheibe Käse und Wurst und legte alles je auf eine Hälfte meines aufgeschnittenen Brötchens und begann zu essen.

Tobi heulte plötzlich rum, er habe sich in den Finger geschnitten. Ich stand auf und ging zu ihm. „Zeig mir mal deinen verletzten Finger.“ bat ich ihn freundlich. Er zeigte mir seinen Finger. Es war ein minimaler Schnitt zu erkennen. Ich seufzte. Ich ließ meine Hand grün leuchten und legte ihn kurz auf seinen Finger. Ich bemerkte die Blicke der Anderen auf mir, oder besser auf dem grünen Licht meines Chakras. Ich ließ es erlöschen und setzte mich wieder auf meinen Platz, ich begann wieder zu essen. Die anderen Mitglieder aßen ebenfalls weiter.

Nachdem ich aufgegessen hatte, wollte ich mir noch einen Apfel gönnen. Ich griff nach einem und berührte, schon zum zweiten Mal während des Frühstücks, Itachi Hand, die ebenfalls einen Apfel nahm. Ich zog meine Hand wieder zurück. Mir war der Appetit auf einen Apfel vergangen. Itachi schien den gleichen Gedanken zu haben, denn er zog seine Hand auch zurück. Ich beachtete ich nicht weiter und sah aus der großen Glaswand hinaus.

Die Wolken hatten sich nun vollkommen verzogen, so konnte die Sonne Ihre ganze Kraft am strahlend blauen Himmel entfalten. Es sah wunderschön aus. Ein kleines Lächeln legte sich auf mein Gesicht. „Sakura ist alles gut, un?“ fragte mich Deidara. Ich sah ihn überrascht an. Einige andere sahen mich auch an. „Ja. Ich war grad bloß in Gedanken.“ antworte ich ihm. Er ging nicht weiter darauf ein und führte sein Gespräch mit Sasori fort.

Alle Mitglieder waren fertig mit Frühstück. Alle Teller auf den vorher Wurst und Käse lag waren leer, genauso wieder Brot Korb. Ich fragte mich wie sie das alles aufessen konnten.

„Kakuzu und Hidan sind heute mit abräumen dran.“ meinte Pain. Die Genannten standen auf und räumten alles in die Küche. Die anderen Mitglieder erhoben sich, um wahrscheinlich in ihre Zimmer zu gehen.

„Alle nochmal hinsetzten. Ich oder besser gesagt Sakura hat noch was zu verkünden.“ erklang Pains Stimme.

Die meisten sahen ihn überrascht an, setzten sich jedoch wieder.

Nachdem Hidan und Kakuzu das Einräumen Beendet hatten setzten sich wieder.

„Ich hatte schon erwähnt, dass Sakura euch was zu erzählen hat. Es geht darum, welche Bedingungen sie stellt, um sich Akatsuki anzuschließen.“ Den letzten Teil des Satzes knurrte er eher, anstatt er ihn aussprach. Die meisten sahen ihn geschockt an. Deidara sprang auf und schrie Pain an „Das ist unfair. Ich wurde gezwungen mich Akatsuki anzuschließen und sie darf noch Bedingungen stellen, un!“ Pain sah ich kalt an. „Ich habe meine Gründe, warum es diese Besonderheit bei ihr gibt.“ äußerte er sich. „Und wäre ich nicht darauf eingegangen, wärst du jetzt tot.“ Endete er. Deidara saß sich schmollend wieder hin. Ich hoffte er ist nicht sauer auf mich, weil ich noch eine Wahl hatte und er nicht.

„Sakura, sag doch jetzt bitte den anderen deine Bedingungen.“ meinte er. Ich seufzte. Alle Blicke lagen auf mir. Ich wiederholte nochmal alle Bedingungen in Gedanken ehe ich anfang zu sprechen.